

Wähle die passende Kategorie für deine Idee

So gehst du vor

1. Frage dich: Steckt die Neuheit eher in einem physischen Aufbau, einem Material oder Prozess, einer digitalen Logik oder in einem medizinisch-diagnostischen Kontext?
2. Wähle die passende Kategorie (Details unten).
3. Wenn deine Idee gemischt ist: Wähle die Kategorie, die dem Kern deiner Erfindungen am nächsten ist.

Die Kategorien

Produkt, Gerät oder Mechanik

Wenn es ein physisches Ding oder ein Mechanismus ist, zum Beispiel Bauteil, Gerät, Konstruktion.

Beispiel: neuer Verschluss, neues Ventil, neue Halterung, neue Mechanik.

Material, Chemie oder Verfahren

Wenn Materialeigenschaften, Rezepturen, Beschichtungen oder ein Herstellprozess im Zentrum stehen.

Beispiel: neue Beschichtung, neue Mischung, neuer Prozessschritt.

Software, Algorithmus oder System

Wenn die Lösung im Kern digital ist, zum Beispiel Logik, Daten-verarbeitung, Workflow, Modell.

Beispiel: neue Matching-Logik, neue Pipeline, neues Steuerungssystem.

Medizin, Diagnostik oder Labor

Wenn der Kern medizinisch oder diagnostisch ist, oft mit speziellen Begriffen und Quellen.

Beispiel: neuer Assay, neues Testverfahren, neue Probenaufbereitung.

Warum ist das wichtig?

Weil sich je nach Kategorie die besten Suchorte, Begriffe und Trefferarten unterscheiden:

- Bei Mechanik findest du viel über Produktseiten, Patentskizzen, „mechanism“-Suche.
- Bei Verfahren/Chemie sind Begriffe wie „method“, „process“, „composition“ entscheidend, und Paper sind oft wichtiger.
- Bei Software findest du viel über GitHub, Papers, Blogposts, „workflow“ und „pipeline“ statt „device“.
- Bei Medizin musst du oft über andere Quellen und Keywords gehen (diagnostic, assay, device, clinical).

Ohne diesen Startpunkt suchst du schnell „im falschen Regal“ und bekommst entweder zu viele irrelevante Treffer oder übersiehst das Naheliegende.

Weiter zu Schritt 2